

GAP ab 2028: Sicht des Landes Brandenburg

Irene Kirchner, MLEUV, Leiterin Abt. 3 – Land- und Ernährungswirtschaft, ländliche Entwicklung und Forsten

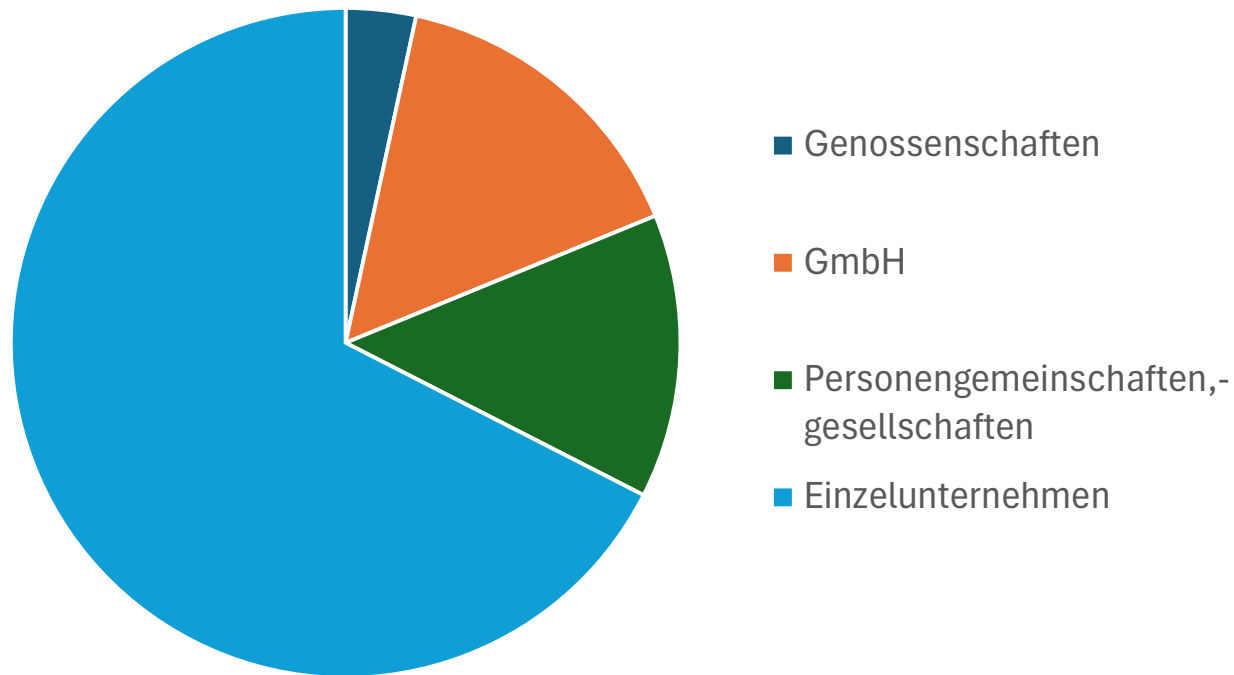
Übersicht

- Agrarstruktur in Brandenburg
- Kappung & Degression: Auswirkungen auf Brandenburg
- Sektorprogramme im Überblick
- AUKA und AGZ im Überblick
- Fazit

Agrarstruktur in Brandenburg



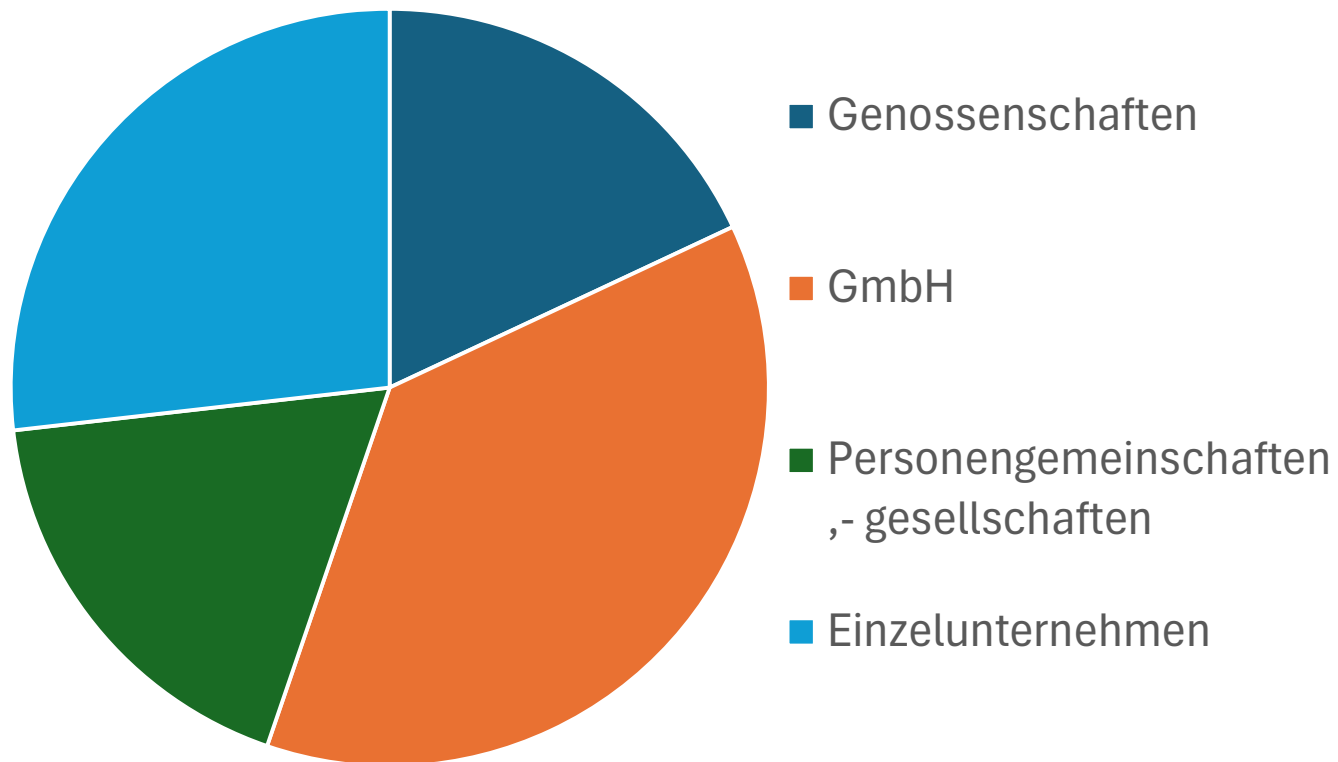
Agrarstruktur in Brandenburg - Betriebe



**2023 gab es 5370
landwirtschaftliche Betriebe**
in BB (ca. 20% juristische
Personen und 80% natürliche
Personen)

Quelle: Agrarbericht BB

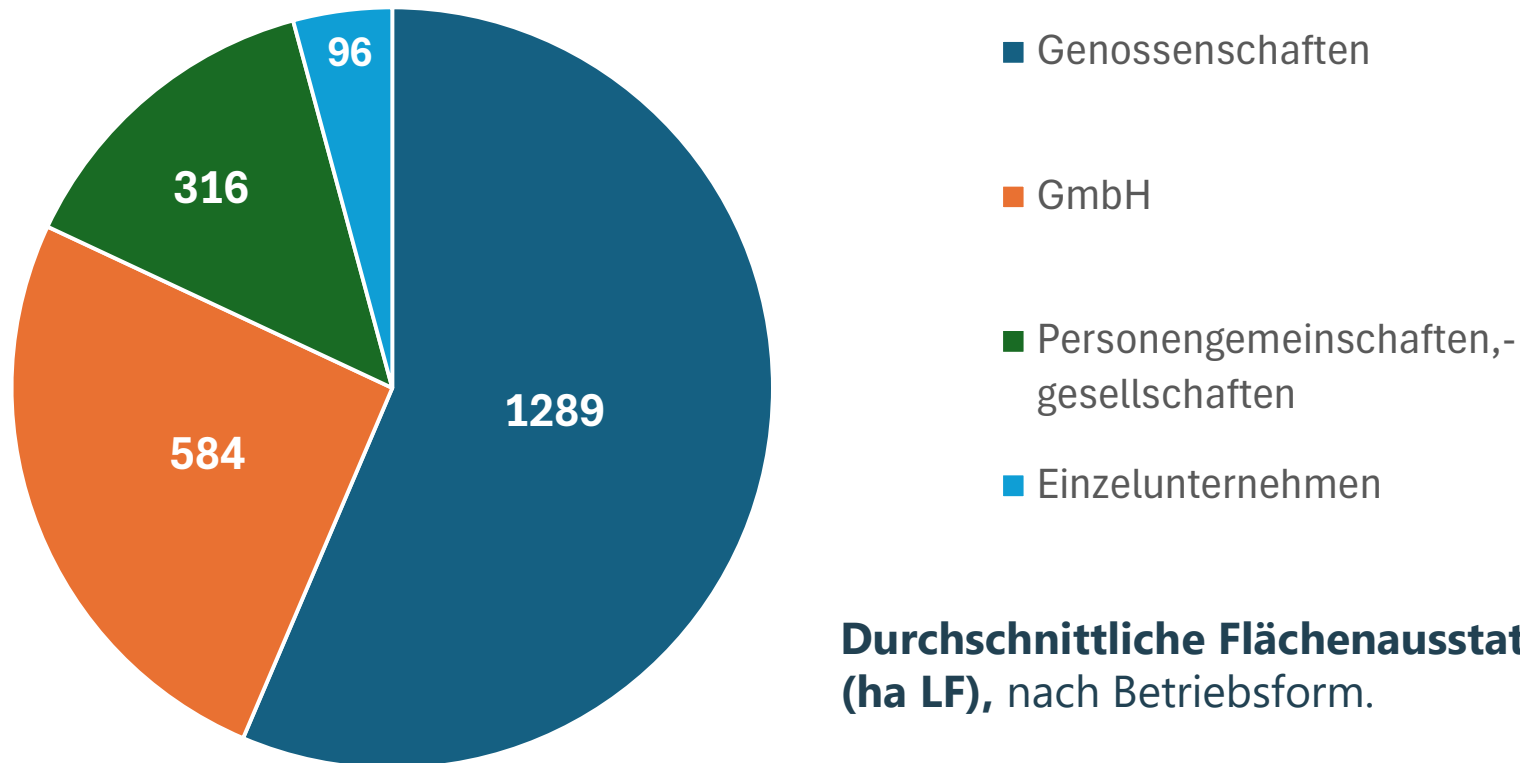
Agrarstruktur in Brandenburg - Fläche



Die Betriebe bearbeiteten
**2023 rund 1.3 Millionen
ha** landwirtschaftlich
genutzte Fläche (Juristische
Personen ca. 56%, natürliche
Personen ca. 44%)

Quelle: Agrarbericht BB

Agrarstruktur in Brandenburg – Flächenausstattung



Durchschnittliche Flächenausstattung in 2023 (ha LF), nach Betriebsform.

Die durchschnittliche Fläche in BB über alle Betriebsformen hinweg beträgt 242 Hektar.

Agrarstruktur in Brandenburg – Beschäftigte und Wertschöpfung

- Rund **31.800 Beschäftigte** arbeiteten 2023 in der Landwirtschaft, davon 84% familienfremde Arbeitskräfte. Die Landwirtschaft ist ein bedeutender Arbeitgeber im ländlichen Raum.
- Von den 5400 Betriebsleiter*innen / Geschäftsführer*innen sind **rund 1/3 zwischen 55-64** Jahre alt und rund **22% Frauen**.
- Mit rund 3.400 Unternehmen von der Land- und Ernährungswirtschaft, in Verbindung mit Logistik und Handel, zählt das Cluster Ernährungswirtschaft zu den wichtigen Wirtschaftszweigen Brandenburgs.

Auswirkung von Kappung & Degression



Kappung und Degression (1)

Was sieht der Vorschlag der EU-Kommission vor?

Jährlicher Betrag DZ	Kürzungssatz (%)
0 bis 20.000 Euro	0
ab 20.000 bis 50.000 Euro	25%
ab 50.000 bis 75.000 Euro	50%
ab 75.000 bis 100.000 Euro	75%
ab 100.000	100% (Kappung)

Kappung und Degression (2)

Betroffenheit der ostdt. Bundesländer am Beispiel einer EGS von 157,63 €/ha LF nach Degression (Degressionsgrenze > 128 ha LF)

osdt. BL	Anzahl Betriebe	Anteil Betriebe	Fläche	Anteil Fläche
	> 128 ha	%	> 128 ha	%
BB	1.839	36,8	1.158.316	92,0
MV	2.050	43,0	1.239.770	93,3
SN	1.341	19,1	751.472	85,5
ST	1.710	44,4	1.054.975	93,6
TH	1.081	23,3	720.181	90,0

Kappung und Degression (3)

Betroffenheit der ostdt. Bundesländer am Beispiel einer EGS von 157,63 €/ha LF nach Degression und Kappung (Kappungsgrenze > 1.617 ha LF)

osdt. BL	Anzahl Betriebe	Anteil Betriebe	Fläche	Anteil Fläche
	> 1.617 ha	%	> 1.617 ha	%
BB	122	2,4	276.407	22,0
MV	102	2,1	229.071	17,2
SN	92	1,3	202.488	23,0
ST	102	3	243.697	22,0
TH	111	2,4	257.475	32,2

Kappung und Degression: Fazit

- Die Vorschläge zu Kappung und Degression würden - nach Berechnungen des LELF - einen jährlichen Verlust von ca. **80 Millionen Euro für BB** bedeuten.
- Das hätte **Auswirkungen auf Beschäftigung, Entwicklung und Innovationsbereitschaft in den ländlichen Räumen BB**.
- Die Landesregierung lehnt - zusammen mit den ostdeutschen Bundesländern - Kappung und Degression ab und setzt sich aktiv auf europäischer und nationaler Ebene dafür ein.
- Freiwillige Umsetzung mit Blick auf die Agrarstrukturen ist geboten.
- Sollte eine verpflichtende Kappung und Degression beschlossen werden, müssen die Gelder in der Region bleiben.

Weitere Forderungen aus Brandenburg

- Brandenburg unterstützt die vorgeschlagene **Förderung von Junglandwirtinnen und Junglandwirten**, um die Landwirtschaft zukunftssicher aufzustellen. Die Förderung sollte unabhängig von der Rechtsform der Betriebe erfolgen, um allen jungen Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern die gleichen Chancen zu geben.
- Auch die **Förderung von Landwirtinnen** sollte unabhängig von der Rechtsform der Betriebe erfolgen.

Sektorprogramme im Überblick



Sektorprogramme (1)

- Sektorprogramme sind gezielte Förderinstrumente für spezifische landwirtschaftliche Produktionsbereiche (z.B. Obst und Gemüse, Wein, Hopfen und Imkerei)
- Die Ziele reichen von der Absatzförderung über die Unterstützung bei Investitionen bis hin zur Förderung von Maßnahmen zum Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel.
- Sektorinterventionen bleiben in der GAP ab 2028 verpflichtend.

Sektorprogramme (2)

- Die EU-Kommission schlägt einen eigenen Sektor für Eiweißpflanzen vor, um die Abhängigkeit von Eiweißimporten zu verringern und Wertschöpfungsketten für Eiweißpflanzen zu stärken
- Der Anteil der Eiweißpflanzen-Anbaufläche and der Gesamtanbaufläche ist in Brandenburg seit 2010 stetig gestiegen. Er betrug in 2025 3,43 %.

AUKA und AGZ im Überblick



Agrarumwelt- und Klimaaktionen (AUKA) ab 2028

- Verankerung im sektoralen Kapitel (Stand Juni 2026)
- Erhöhter Kofinanzierungssatz durch das Land (30%)
- Obligatorisch anzubieten sind (nach GAP-VO Entwurf 16.07.2025)
 - Ökologischer Landbau
 - Extensivierung der Tierhaltung
 - Aktionspläne zur Umstellung auf Ökolandbau/resiliente Erzeugersysteme
- Vorschläge für ggf. weitere AUKA liegen vor und werden diskutiert

Ausgleichzahlung für benachteiligte Gebiete (AGZ) ab 2028

- obligatorisch anzubieten
- Zahlung für naturbedingte oder andere gebietsspezifische Benachteiligungen
- Bezug: bisherige Gebietskulisse, Anpassung/Überprüfung der Kulisse möglich
- Kofinanzierungssatz durch das Land (30%)
- aktuell 80 % der LF in Kulisse → ca. 1.090.000 ha

Die neue Förderperiode wird die bisherige Förderstrukturen tiefgreifend verändern

„Die ostdeutschen Landwirtschaftsministerien und Bauernverbände erwarten eine GAP nach 2028, die ihrer wirtschaftlichen, strukturellen und politischen Verantwortung gerecht wird.

Die GAP muss europäisch geschlossen, föderal praktikabel und betrieblich umsetzbar ausgestaltet sein. Nur eine verlässliche, bürokratiereduzierte und gerechte Agrarpolitik kann Einkommen sichern, Wettbewerbsfähigkeit erhalten und den ländlichen Raum in den ostdeutschen Bundesländern dauerhaft als wirtschaftliche und gesellschaftliche Stabilitätsbasis stärken.“

(Berliner Erklärung 2026)



Impressum

Herausgeber

Landesregierung Brandenburg

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft,
Umwelt und Verbraucherschutz

Abteilung 3: Land- und Ernährungswirtschaft, ländliche
Entwicklung und Forsten

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13

14467 Potsdam

Telefon: 0331 866-7600

E-Mail: irene.kirchner@mleuv.brandenburg.de

Internet: <https://mleuv.brandenburg.de>

Ministerium für Land- und
Ernährungswirtschaft, Umwelt
und Verbraucherschutz